

q120 Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley aus holozänen Abschwemmmassen über Bachablagerungen, Schwemmsedimenten und Wiesenkalk
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-K21	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Grünland, stellenweise Acker	
Relief	ebene und muldenförmige Tiefenbereiche einzelner schmaler Täler	
Bodentyp	Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley, kalkhaltig; abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand z. Z. der bodenkundlichen Aufnahme: 8–13 dm u. Fl.	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen über Bachablagerungen und Wiesenkalk, teilweise geringmächtige Schwemmsedimente zwischengeschaltet	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3,Gr2	3–8 dm
	(Lt2–3,Gr2–3)	5–9 dm
	Sl4–Ls3,G3–4	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, stellenweise Unterboden mäßig durchwurzelbar bis Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIb2, LIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

örtlich Gley (q-G06, Kartiereinheit q135)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–170 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–230 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen westlich und südwestlich von Langenenslingen (Lkr. Biberach)